

Der Murrthal-Bote.

Nr. 146.

Donnerstag den 9. Dezember 1886.

55. Jahrg.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. In der Umgegend 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Unter den 17 Schafen des Bauern Michael S an wal d in Ufenhof, Obd. Oberbrüben, ist die Räude ausgebrochen. R. Oberamt. Rettich, Amtm.

R. Amtsgericht Backnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Rotgerbers Christian Eder in Backnang ist heute am 6. Dezbr. 1886, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Herr Gerichtsnotar Staudenmayer dahier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. Dezember 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag den 8. Januar 1887, nachmittags 3 Uhr vor dem hiesigen Amtsgericht (Sitzungsaal im Erdgeschoss) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. Dezember 1886 Anzeige zu machen.

H. Gerichtsschreiber Weigand.

Reichenberg. Christbäume-Verkauf.

Nächsten Freitag den 10. d. M., nachmittags 1 Uhr, kommen aus den hiesigen Gemeindegewaldungen ca. 500 Stück Christbäume auf dem Stadtplatz zum Verkauf. Zusammenkunft am Rathaus. Den 7. Dez. 1886. Schultheiß Sach s.

Backnang. Liegenschafts-Zwangs-Verkauf.

In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Johs. Ehrert, Rotgerbers dahier, kommt gemäß Beschluss der Vollstreckungsbehörde vom 25. Nov. 1886 nachstehende Liegenschaft am Dienstag den 28. Dez. 1886, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im ersten Termin zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

- Gebäude: 71 qm Wohnhaus, 20 qm Hofraum
- 91 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer Wohnung u. Werkstatt im Viegel, neben Gerber Grund und dem Weg, Baualast und Baubeherrigung, Brandverf.-Anschl. 3120 M.
- 39 qm Scheuer
- 02 qm Hofraum
- 41 qm Eine einbarnigte Scheuer daselbst, neben sich selbst und Gebrüder Breuninger, Brandverf.-Anschl. 780 M.

1 a 21 qm Scheuer
05 qm Traufrecht
1 a 26 qm Einer einbarn. Scheuer mit Rotgerberwerkstatt daselbst, neben sich selbst und Gebrüder Breuninger, B.M.N. 860 M.

Gesamt-Anschlag vorstehender Objekte 4000 M. Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß als Verwalter der Liegenschaft Gemeinderat Chr. Breuninger hier bestellt ist und die Verkaufskommision aus Stadtschultheiß Sach s. und Ratschreiber Kugler besteht. Den 4. Dez. 1886. Gemeinderat. Namens desselben: Ratschreiber Kugler.

Abbitte.

Die Unterzeichnete erklärt, daß sie die von ihr verbreiteten Verleumdungen gegen die Ehefrau des Maurermeisters Dr. Weimar in Zell als unmaßgeblich widerrufe und derselben für Verzicht auf Klagerhebung danke. Den 6. Dez. 1886. Margaretha Wild. vdt. Schultheißenamt. Sach s.

Weihnachtsgaben

für Karlshöhe, Marienberg O.H. Reutlingen, Ringelwäde bei Letznang, Dr. Werner'sche Kinderheilanstalt in Empfang zu nehmen, ist wieder unter herzlichster Dankesbezeugung für die vorjährigen Gaben bereit. Dekan Kalchreuter.

Oberamtssparkasse Backnang. Zinszahlungen an die Einleger.

Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten ergeht an die Sparkassen-Einleger die Aufforderung, ihre auf letzten Dezember d. J. Guthabenden Zinsen in der Zeit vom 13. bis 22. d. M. und vom 3. bis 22. f. M. auf der Kasse der unterzeichneten Stelle, je von vormittags 8 bis 11 1/2 und nachmittags 1 1/2 bis 5 Uhr, unter Vorzeigung des Sparbüchleins gegen Bescheinigung persönlich oder durch Bevollmächtigte in Empfang zu nehmen. Jeder, der die Maximal-Einlage von 1000 M. gemacht hat, muß den Zins unbedingt erheben, andere Einleger können ihr Guthaben stehen lassen und wird solches auf den 1. Januar 1887 zum Kapital geschlagen. Ueber die Dauer der Weihnachts-Feiertage (23.—28. je einschl.) bleibt die Kasse geschlossen. Die Hh. Ortsvorsteher und Ortsparapfleger werden um gef. Bekanntmachung dieser Aufforderung gebeten. Backnang den 7. Dez. 1886. Oberamtssparkasse: Gann.

Backnang. Der Deutsche Kolonial-Verein bringt, um seine Bestrebungen bekannt zu machen, in anerkannter Weise den bisherigen Erfolg durch Abhaltung öffentlicher Vorträge zur allgemeinen Kenntnis. Zu diesem Behufe wird Herr A. Künkel, welcher an den gefährvollen Expeditionen in das Tana-Gebiet teil genommen und am Hofe des Sultans Achmed im Witu-Land Besuch gemacht hat, Sonntag den 12. Dezbr. im Saale des Cafe Härlin hier, von abends 7 Uhr ab, einen Vortrag halten. Alle Freunde des deutschen Kolonialwesens sind hiedurch eingeladen. **Gewerbe-Verein Backnang.** Sämtliche Mitglieder werden zu dem Vortrag des Hrn. A. Künkel am Sonntag den 12. Dez. im Saale des Cafe Härlin zu recht zahlreichem Erscheinen hiedurch freundlich aufgefordert. Der Vorstand.

Anzeige. Ich mache hiemit bekannt, daß ich an nachbenannten Orten und Taget Sprechstunden abhalte. In Kielingshausen in der Sonne Montag nachm. von 1—2 Uhr
" Kleinaspach im Lamm " " " " 3—4 " " Oberfeld im Döfen " " " " 2—3 " " Pfalterbach im Döfen " " " " 2—3 " " Wolfshöfen " " " " 1/2—4 " " Burgkall im Döfen " " " " 5—1/2 7 " " Weilstein in der Post " " " " 2—3 " Marbach den 7. Dez. 1886. Stadtticarzt Hoffstadt, wohnhaft bei Hrn. Privatier Häuermann.

Backnang. Gullenpumpen, 3,50 Meter hoch, Leistung bis 160 Liter in der Minute, per Stück zu M. 24. Gullenpumpen mit Verteiler, per Stück zu M. 4. 50. u. 5. 50. Heulagen, pr. St. M. 4. 80. Futter Schneidmaschinen empfiehlt Albert Sauer.



umfängliche Kassenführung der Dank der Versammlung zu teil. (Wegen Raumangel müssen wir den Bericht über die Versammlung der Bezirkskrankenkasse für die nächste Nummer zurückstellen.)

Murrhardt den 3. Dezbr. Der St.-Ang. schreibt: Zu Anfang dieses Jahres erkrankte der Bauer Karl Schieber Nierennschling, Obd. Murrhardt, und einige Zeit darauf auch seine ganze Familie. Sein 4jähriger Knabe starb. Der behandelnde Arzt stellte die Diagnose in Wälle auf Bleivergiftung. Es konnte aber zunächst trotz sorgfältiger Nachforschung nicht aufgefunden werden, woher das Gift komme. Nach einiger Zeit wurde nun vom Arzte das im Gebrauch befindliche Mehl untersucht, welches Schieber in der Mühle der Witwe Klöpfer in Nierensbach, Obd. Groß-Erlach, hatte mahlen lassen. In diesem Mehl wurde Blei aufgefunden; auch ergaben die später gemachten Untersuchungen, daß dieser Bleizusatz ein verhältnismäßig beträchtlicher war. Inzwischen war auch der Bauer Karl Schieber im Weiler Eichenstruet, Obd. Murrhardt, dessen Frau und Tochter gleichfalls an Blutergiftung erkrankt. Auch diese hatten ihr Mehl aus der Nierensbacher Mühle bezogen. Die weiteren Untersuchungen, die nunmehr eingeleitet wurden, ergaben, daß der damalige Mahlnest der Witwe Klöpfer in der Mühle die sog. „Hau“ am Käuferstein, welche sich losgemacht hatte, mit geschmolzenem Blei eingegossen und wieder befestigt hatte, ein Verfahren, das in verschiedenen Mühlen gebräuchlich ist und insofern keine nachteiligen Folgen hat, als nicht in Folge Abnutzung die in den Käuferstein eingelassene Hau mit dem Bodenstein in Berührung kommt.

Stuttgart. Am vorigen Mittwoch erhielt ein einarmiger Reisender aus Mittelsdeutschland von einem Herrn in Ludwigsburg wegen seiner Krüppelhaftigkeit ein 20-Markstück zum Geschenk. Abends kam derselbe in eine Wirtschaft auf dem Vorparadeplatz hier, ließ dort das Goldstück wechseln und überließ sich nun etwas im Trinken. Drei Stroher, welche er mit Wein regallerte und die das Geld reizte, erboten sich, ihm im Schwaben in Berg, wo sie logieren, für eine Nachterberge zu sorgen. Der Fremde ging mit ihnen nachts zwischen 11 und 12 Uhr aus der erwähnten Wirtschaft fort in der Richtung Berg. Unterwegs fielen ihn seine Begleiter an, warfen ihn zu Boden, wirgten ihn und beraubten ihn schließlich seines Portemonnaies samt Barschaft und seiner Uhr. Der Beraubte, der mehrere Verletzungen im Gesicht und naentlich an dem Stumpen seines amputierten Armes hat, wurde ins Katharinenhospital verbracht. Die alsbald sowohl hier im Stadtbezirk als auch in den umliegenden Orten eingeleiteten Nachforschungen haben zur Entdeckung der Thäter geführt, welche teils hier teils auswärts festgenommen worden sind.

Bei der Bürgerauschusswahl in Ehlingen hat die vereinigte deutsch-konervative und deutsche Partei von 10 Gewählten 8 durchgebracht neben dem Obmann.

Am 3. d. M. abends 7 Uhr ist der dem Zug als Bremser beigegebene Stationsagelöhner Kühner von Eppingen bei der Ausfahrt dieses Zugs aus der Station Schwaigern überfahren und getödtet worden.

In der Nacht vom letzten Montag auf Dienstag brannte in Oberflacht (Luttlingen) die Mühle des Müllers Ig vollständig nieder. Die Entstehungsurache wird in dem Verlassen der Werkteile gesucht. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 10000 M. Der Mobilarschaden ist beträchtlich, da die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten. Auch der Geldvorrat, darunter 200 M. Münze, 1 goldene Uhr, sowie sämtliche schriftliche Gegenstände wurden vom Feuer zerstört. Zum Glück erwachte der Müller an dem Geläute der Mühle, sonst wäre wohl die ganze Familie mitterbrannt.

Berlin, den 4. Dez. In dem Prozesse gegen die Mitglieder des Vorstandes des Vereins zur Vertretung der Interessen der Arbeiterinnen wurden die Angeklagten Frau Dr. Hofmann, Frau J b r e r, Frau J a g d zu je 60 M., Frau

Stae gemann zu 100 M. verurteilt, auch auf Schließung des Vereins erkannt, der, obgleich er anfangs gute Zwecke verfolgte, später nicht ohne Wissen und Willen des Vorstandes der Spielball der Sozialdemokratie geworden sei.

Der Reichstag begann am Freitag die erste Beratung der Militärvorlage. Der Kriegsminister erläuterte die Vorlage und legte dem Hauie ihre schnelle Erledigung ans Herz. Er warnte davor, die finanziellen Forderungen, welche das Gesetz nötig mache, mit den Fragen der Zoll- und Steuerpolitik in Verbindung zu bringen, das könnte für das Land und dessen Wehrkraft verhängnisvoll werden. Erkenne der Reichstag die Notwendigkeit einer Heeresvermehrung, entsprechend der in den Nachbarstaaten an, so sei die finanzielle Frage erst in zweiter Linie zu erörtern. Im Falle eines Krieges, der ja für den Augenblick nicht in Aussicht sei, müsse Deutschland seinen östlichen und westlichen Nachbarn gewachsen sein, auch im Falle eines Bündnisses beider Mächte. Schließlich sprach der Minister seine Freude darüber aus, daß durch die ganze Debatte der Etatsberatung auch bei der Opposition die Ansicht durchgeleuchtet habe, daß die Wehrkraft des Landes erhalten werden müsse. **Abg. Richter** bemängelte zunächst die Motive der Vorlage, welche keineswegs klar seien liegen, warum die Heeresvermehrung in solcher Höhe und auf solche Dauer vorgenommen werden müsse. Das Zahlenmaterial über die französischen und russische Armeen sei wenig zuverlässig; in Frankreich und Rußland ständen mehr Soldaten auf dem Papier, als in Wirklichkeit vorhanden wären, bei uns sei das umgekehrt der Fall. Rechne man mit einem Bündnis von Frankreich und Rußland, so lasse man unser Bündnis mit Oesterreich nicht außer Betracht. Der Redner empfahl eine eingehende sachliche Prüfung in der Kommission. **Abg. v. Saldermühlend** (kon.) empfahl zur Vorberatung des Entwurfs eine Kommission von 28 Mitgliedern. **Abg. Payer** von der deutschen Volkspartei bekämpfte die Vorlage aus finanziellen Gründen und der Kriegsminister versprach zur Widerlegung der Opposition weiteres Zahlenmaterial für die Kommissionsberatung.

Frankreich. Das Ministerium Freycinet hat seine Entlassung eingereicht, nachdem die französische Deputiertenkammer gegen seinen Widerspruch die Aufhebung der Unterpräfekturen beschlossen.

Rußland. Rußland hat den Vorschlag Oesterreichs, die türkisch-bulgarische Kommission zur Revision des organischen Statuts für Ostrumelien durch eine internationale zu ersetzen, um die Beziehungen Bulgariens und Ostrumeliens vor der Fürststwahl zu regeln, mit dem Bemerkten abgelehnt, die Fürststwahl müsse den ersten Schritt zur Lösung der bulgarischen Frage bilden. — Frankreich und die Türkei antworteten in ähnlichem Sinne, Italien und England dagegen zustimmend.

Großbritannien. Nach dem von John Dillon empfohlenen, von der irischen Nationalliga kräftig unterstützten „Feldzugpläne“ verweigern die Pächter Irlands gegenwärtig jede Zahlung, sofern der von ihnen als billig und notwendig erachtete Nachlaß nicht gewährt wird. Dieser Bewegung ist jetzt ein mächtiger und einflußreicher Bundesgenosse in der Person des Erzbischofs von Dublin, Dr. Walsh, erstanden. Ungleich seinem Vorgänger, dem Erzbischof Grate, der eine ähnliche Bewegung gegen die Pächterzahlung durch einen Hirtenbrief im Keime erstickte, billigt Dr. Walsh die jetzige Pächterverweigerung und erklärt außerdem, daß die Unterdrückung der Nationalliga ganz Irland in furthabare Anarchie stürzen werde.

Türkei. Konstantinopel, den 4. Dez. Die Pforte richtete eine Circularnote an die Mächte, in welcher die Notwendigkeit hervorgehoben wird, die Situation in Bulgarien zu regeln und eine Verständigung der Mächte darüber zu erzielen. Gleichzeitig wird die Kandidatur des Fürsten von Mingrelien empfohlen.

Anekdote Rupprechts Gewatter.

Weihnachts-Novelle von Richard Sarmen. (Fortsetzung.) „Ich bin davon bereits überzeugt“, entgegnete der Fürst mit Betonung. Während er dies sagte, war Bruno auf den Lebensspigen bis zu der Thür gegangen, die zu dem Vorgemache führte, und öffnete dieselbe schnell; dabei stieß er gegen Willmann, der außen an der Thür gestanden hatte. „Sie lauschten, Willmann?“ fragte er scharf. Der Gefragte rieb sich die Stirn ein wenig und entgegnete ruhig: „Ein Brief an Sr. Hoheit, den ich soeben überbringen wollte.“

Er deutete dabei auf ein Schreiben, welches Willmann inzwischen wieder aufgenommen hatte. Bruno nahm den Brief, schloß die Thür wieder und trat zu dem Fürsten, diesem das Schreiben überreichend. „Bruno, Bruno!“ sagte dieser vorwurfsvoll. „Dein Mißtrauen treibt dich zu weit.“ „Er lauschte!“ versetzte Bruno bestimmt. „Edgar schüttelte unwillig den Kopf und erbrach den Brief, dessen Inhalt er überflog und den er sodann in einen Aktensack legte.“ „Die Angelegenheit wäre für mich vollständig abgethan, wenn dein Mißtrauen gegen Willmann mir Ruhe ließe“, fuhr der Fürst dann mit gedämpfter Stimme fort. „Doch er leiser sprach, war schon ein gewisses Zugeständnis an die Ansichten des Freundes.“ „Und es soll meine Aufgabe sein, Ihnen, mein Fürst, zu beweisen, daß auch diesmal meine Empfindungen mich nicht täuschen.“ „Thue das, Bruno“, versetzte der Fürst etwas kühl, „aber siehe zu, daß deine Gründe etwas kräftigere Füße haben, als die bisherigen.“ Mißmutig zog sich Bruno zurück.

Allerbrunn, ein Dörfchen im Thüringerwalde, sechs Meilen von der Residenz des Fürsten Edgar, war der Geburtsort Willmanns und seiner Frau, jener Else, mit der er zu Weihnachten vor dem Altar zu treten die Absicht ausgesprochen hatte.

Die Lage des Ortes war eine herrliche. Im Hintergrunde die dunkelbewaldeten Berge, nach der Südseite zu ein träge dahinstreichender Bach, der hier fast schon den Namen eines Flußes verdiente, im Osten und Westen von Obstbaum-Plantagen begrenzt, so lag Allerbrunn im Strahl der Winteronne, welcher letztere das flache Erde mit aller Poesie durchleuchten zu wollen schien, die sie nur aufbringen konnte. Es ist wahrlich nicht viel, aber es gehörte keine starkwältende Phantasie dazu, um sich auszumalen, welches herrliche Bild jenes Dorf und seine Umgebung im Frühling, im Sommer bieten mußten.

Es war acht Tage vor dem Weihnachtsfeste. Der seitte Wirt „zur silbernen Ente“ stand müßig in der Thür seines Hauses. Seine Gaststube war leer, denn er sollte zu jehiger Jahreszeit bei ihm einpreden? Die Bauern, die sonst wohl ihren Frühkoppfen bei ihm einzunehmen pflegten, waren in den letzten Tagen auch nicht so zahlreich erschienen, denn ein jeder hatte in eigenen Hause zu thun, um das Weihnachtsfest würdig begehen zu können. Nun war Weihnachtszeit und auf Gäste nicht zu hoffen. (Fortf.)

Laut Bericht vom Heilbronner Ledermarkt wurden verkauft und amtlich abgewogen: Wild- und Schmalleder 167343 Pfund, Sohlleder 24908 Pf., Zugleder 12057 Pf., Kalbleder 9726 Pf., zu 214034 Pf. mit einem Gesamt-Umsatze von ca. M. 337034. Der nächste Ledermarkt welchem tags zuvor ein Rindennarkt vorausgeht, findet Dienstag den 15. Februar 1887 hier statt.

Gottesdienste der Pfarodie Backnang: am Dienstag den 7. Dezbr., morgen 10 Uhr Bestkunde: Herr Helfer Stadler.

Gekorben den 5. ds. Mts.: Gottfried Bauer, Kaufmann und Samenhändler, 70 Jahre alt an Herzleiden. Beerdigung am Dienstag den 7. ds. Mts., nachm. 2 Uhr mit Fußbegleitung

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. v. E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben in **Badnang** bei den Herren: **Louis Höchel, L. C. Kübler, Cond., G. Müller, Cond., Joh. Pfeiderer;** in **Großaspach** bei Herrn **G. Fürtz;** in **Murrhardt** bei Herrn **W. Hofinger, Frau C. Doderer's Wwe.,** Herren **G. Kachel, Aug. Egerer jr.;** in **Oppenweiler** bei Herrn **G. Pantier;** in **Sulzbach a. M.** bei den Herren **G. Gelbing, Herm. Kessler;** in **Unterweissach** bei Frau **C. M. Stütz Wwe.**

Viktualien-Preise
vom 8. Dezbr. 1886.

2 Kilo weißes Brod	52
2 Kilo schwarzes Brod	35
500 Gramm Rindfleisch	60
" " Kalbfleisch	60
" " Schweinefleisch	55
" " Kalbfleisch	45
" " Schmalz	50
" " Schweinefleisch	65-70
" " Butter	75-82
2 Stück Eier	13-14
Milchschwein, 1 Paar	16-20

Größere Anzeigen,

welche in dem am Freitag erscheinenden Blatt Aufnahme finden sollen, wollen gefälligst bis **Donnerstag morgen** bei der **Redaktion** abgegeben werden.

Wollwaren

Badnang.
Damentragen
Tailentücher
Kinderhauben
Eiswollhäubchen
Kappen u. Handschuhe
Kinderkittel und Kleidchen
Stöber u. Schälchen
Cachenez u. Kopftücher
Unterhosen u. Unterleibchen
Filz- u. Velourunterröcke 2c. 2c.
empfehle alles in reicher Auswahl und billigsten Preisen
Rud. Beutlers Wwe.

Weihnachtsausstellung

Badnang. Meine
ist eröffnet und empfehle ich alle Sorten **Lebkuchen, Springern und ff. Maronenkonfekt, Christbaumkonfekt** bis zu den feinsten Artikeln.
Wiederverkäufer erhalten hohe Preisermäßigung.
Wilh. Henninger, Conditor.

Dankfagung & Geschäftsempfehlung.

Badnang.
Einer verehrl. Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft mit Heutigem meinem Sohne **Robert** übergeben habe. Indem ich für das mir seit Jahren geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich daselbe auf meinen Sohn gütlich übertragen zu wollen.
J. L. Eisenmann sen., Schuhmacher.
Auf Obiges bezugnehmend empfehle ich mich in **Anfertigung jeder Arbeit** und bitte eine verehrl. Kundschaft, mich mit ihrem Vertrauen zu beehren.
Robert Eisenmann, Schuhmacher.

Zu Weihnachtsgeschenken

Badnang.
empfehle
in **Gold & Silber:**
Broden
Boutons
Colliers
Herren- & Damen-Ringe
Medaillons
Armbänder
Manschet- und Hemdknöpfe etc. etc.
von der billigsten bis zu der feinsten Qualität, in neuer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Heinrich Brändle, Goldarbeiter u. Graveur.
Mit **Gold & Silber** wird gekauft oder zu den höchsten Preisen an Zahlung genommen.

Jedermann

Grabenstr. Nr. 1. Stuttgart Ecke der Kirchstraße.
kann sich durch einen Versuch bei mir überzeugen, wie außerordentlich bedeutend die Preis-Unterschiede sind, wenn der Consument die Ware direkt vom Verfertiger kauft.
Wein Lager eleganter, fertiger
Herren- & Knabenkleider
von nur defaktierten und dauerhaften Stoffen durchweg eigener Anfertigung
gibt den besten Beweis davon.
Ich empfehle, solange Vorrat, zu folgenden **Spottpreisen:**

Herbst u. Winterüberzieher	von 10 M. an
Complete Anzüge, Sacaffon	15 M. "
Gehrock- u. Jaquet-Anzüge, la Ware	25 M. "
Schwarze Hochzeits-Anzüge	27 M. "
Schlaftröcke in allen Verzierungen	10 M. "
Zoppen- u. Bufskin-Sacos, eleg. Façon	5 M. "
Hosen, rein Wolle, eleganter Schnitt	6 M. "
Hosen u. Westen, egal, von einem Stück	9 M. "
Arbeits-hosen u. Zoppen	1 M. 75 "
Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher	10 M. an
Knaben-Anzüge f. d. Alter v. 2-16 Jahren	3 M. "
Knaben-Zoppen u. Hosen zu jedem Preise.	

Anfertigung nach Maß unter Garantie.
Grabenstraße Nr. 1. J. Sachs Ecke der Kirchstraße.

Wiedervergoldung u. Vergoldung

Badnang.
abgenutzter Metallwaren 2c., Veränderungen und Reparaturen an Gold- und Silberschmuck besorgt rasch und billig
Heinrich Brändle, Goldarbeiter u. Graveur.

Farren-Verkauf.

Obersöndthal.
Zwei Farren, wovon einer 2 Jahre, der andere 1 1/2 Jahre alt, beide mit Zulassungsschein 1. Kl. versehen, ferner 1 Farren, 2 Jahre alt, sehr schön, steht dem Verkauf aus
Anwalt **Schab.**

Jagdhund

der kleinsten Rasse, gelb mit weißen Abzeichen, hat sich verlaufen. Wer denselben Aufenthaltsort kennt, wird ersucht, denselben bei **Karl Maier** in **Sulzbach** anzuzeigen.

Wohnung

Badnang. Eine feine bis Lichmehz zu vermieten. Zu erfragen bei der **Red. d. Bl.**

Dankfagung.

Sulzbach.
Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Teilnahme, die ich anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes von Freunden und Bekannten erfahren durfte, sage ich Allen meinen innigsten Dank u. bitte, die an Stelle besonderer Dankfagung hinzutreten zu wollen.
Caroline Kessler Ww.

Zucker am Hut u. feinst gemahlen

Badnang.
Mandeln
Zibeben
Rosinen
Zwetschgen
Gewürze
in bester Ware billigt bei
J. M. Brenninger.

Kunsthefe,

Badnang.
prima Qualit., gute serbische **Zwetschgen** empfiehlt
J. G. Winter's Ww.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Scropheln etc.** Gegen **Säureverhoiden, Darleibigkeit** vorzüglich. Wirken **schnell und schmerzlos** offenen Leib, machen **viel Appetit.** Man versuche und überzeuge sich selbst.
Zu haben bei **Hrn. Apoth. Meuret** in **Badnang** (a. Plasse 60 Pf.)

Geld-Antrag.

600 M. Privatgeld sind gegen **gesetzliche Sicherheit** zum Ausleihen parat. Näheres zu erfragen durch die **Redaktion d. Bl.**

Geld-Antrag.

200 M. Pflegegeld gegen **gesetzliche Sicherheit** sofort zum Ausleihen.
Gottlieb Stöder.

Gesucht

Posten lothgar oder Fichten gegerbtes **Wachleder** trocken aus den Gruben per Kasse zu kaufen. Adresse unter **E. H.** in der Expedition d. Bl.

Liebesgaben

Ein in den 30er Jahren stehender verheirateter kinderloser **Lehmüller oder Walter,** welcher selbständig zu arbeiten versteht und dem mit Ruhe das Geschäft anvertraut werden kann, sucht sofort oder auch später dauernde Stellung.
Zu erfragen in der **Red. d. Bl.**

Möbelschreiner

Badnang. Ein tüchtiger findet den ganzen Winter über dauernde Beschäftigung bei
Fr. Burkhardmaier, Möbelschreiner.

Arbeiter

Badnang. Ein jüngerer solider kann sogleich eintreten bei **Jakob Sammet, Schuhmacher** auf dem Graben.

Vom Landtag.

12. Sitzung. 4. Dez. Weiterberatung des ev. Kirchengesetzes. Der Abschnitt von § 52 an umfaßt den Wirkungsbereich des Kirchengemeinderats und der übrigen Organe der Kirchengemeinde und Aufsichtsbereich des Staats. Art. 52. Dem Kirchengemeinderat steht nach Maßgabe dieses Gesetzes die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinde, sowie, vorbehaltlich der Staatsaufsicht (Art 55 Abs. 2), die Verwaltung des kirchlichen Kirchenvermögens unter den nachstehenden näheren Bestimmungen zu. Die Kommission beantragt folgende Fassung: Abs. 1 unverändert. Abs. 2. Der kirchlichen Gesetzgebung wird anbeigegeben, die Beforgung der innerkirchlichen Angelegenheiten der Gemeinde auf den Kirchengemeinderat zu übertragen. Abs. 3. Für den Fall der Uebertragung dieser Angelegenheiten auf den Kirchengemeinderat wird der kirchlichen Gesetzgebung weiter anbeigegeben, demjenigen, welcher sich bei Eingehung der Ehe oder bezüglich der Taufe und Konfirmation seiner Kinder den kirchlichen Pflichten entzogen hat, bis zur Erfüllung dieser Pflichten das Wahrtrecht in den Kirchengemeinderat (Art. 18 und 20) zu verlagern. Verlesterfasser G ö z äußert, daß die Frage aufgeworfen worden sei, ob nicht die Funktion des Pfarrgemeinderats mit der des Kirchengemeinderats zu verbinden sei. Nach der 1. Verordnung vom 25. Jan. 1851 üben die Pfarrgemeinderäte innerkirchliche Funktionen aus und diese Verordnungen sind durch das vorliegende Gesetz nicht berührt. Eine derartige komplizierte Organisation, welche die vermögensrechtlichen und die inneren Angelegenheiten der Kirchengemeinden verschiedenen Händen antraut, werde auf die Dauer unhaltbar sein. Auf Grund der Ergänzung der Funktionen des Pfarrgemeinderats durch den Kirchengemeinderat sei die Voraussetzung als begründet erklärt, daß die kirchliche Gesetzgebung berechtigt sein soll, den neugeordneten Organen der Kirchengemeinde ohne weiteres innerkirchliche Funktionen zu übertragen. Nun werde es sich empfehlen, das active und passive Wahlrecht zum Kirchengemeinderat von weiteren kirchlichen Bedingungen abhängig zu machen und so sei der Kommissionsantrag entstanden. Bei der sprach sich gegen die Kommissionsanträge aus, und vertrat insbesondere die Ansicht, daß ein staatlicher Zwang zur Erfüllung kirchlicher Pflichten nicht mehr angezeigt sei. Dieser Standpunkt wird von **Frhrn. v. Gemmingen**, der die Kommissionsanträge vertritt, bestritten, denn man wolle ja Niemand zwingen, sondern es handle sich nur um Verlesung gewisser Rechte. Die Kommissionsanträge entsprächen einem Herzenswunsch des evangelischen Volkes. **Universitätskanzler v. Rümelin** wendet sich scharf gegen die Kommissionsanträge. Auch jetzt derselbe gegen das Synodalsystem zu Felde; er fordert zum Schluß alle diejenigen Abgeordneten auf, welche mit ihm vor zwei Jahren die Synodalordnung gestürzt, gegen die Kommissionsanträge zu stimmen.

Gesuch

Ein in den 30er Jahren stehender verheirateter kinderloser **Lehmüller oder Walter,** welcher selbständig zu arbeiten versteht und dem mit Ruhe das Geschäft anvertraut werden kann, sucht sofort oder auch später dauernde Stellung.
Zu erfragen in der **Red. d. Bl.**

Möbelschreiner

Badnang. Ein tüchtiger findet den ganzen Winter über dauernde Beschäftigung bei
Fr. Burkhardmaier, Möbelschreiner.

Arbeiter

Badnang. Ein jüngerer solider kann sogleich eintreten bei **Jakob Sammet, Schuhmacher** auf dem Graben.

Tagesübersicht.

Württembergische Chronik.
Badnang. Die Verammlung der Bezirkstrankenkasse am Sonntag nachm. 3 Uhr wurde durch den Vorsitzenden Herrn Fabrikant **Jesenflam** unter Anwesenheit des Herrn **Antimann Retlich** eröffnet. Bei der Vornahme der Ergänzungswahl wurde der Vorsitzende durch **Affirmation** wiedergewählt, weiter als Mitglieder: **Stiegitz, Greiner** und **Kübler** berufen und die Prüfungskommission der Jahresrechnung pro 1886 festgestellt. Nicht auf der L. D. stand, aber durch die Anwesenheit des **Hrn. Stadtschultheißen Büchel** in **Murrhardt** zur Besprechung gelangt, die Angelegenheit der früheren **Murrhardter Kassenmitglieder.** Diese glaubten sich, besonders da die Kasse durch Erhöhung des erhobenen Prozentsatzes von 2 auf 3 % zur Deckung des Defizits pro 1885 schreiten mußte, gegenüber der Oberamtsstadt geschädigt und erklärten auf Grund des § 3 des Statute, welcher diejenigen Personen, welche im Krankheitsfalle mindestens 13 Wochen auf Verpflegung in der Familie ihres Arbeitgebers oder auf die Fortzahlung des Lohnes Anspruch haben, befreit, den Austritt aus der Krankenkasse. Das Bestreben der **Murrhardter**, eine eigene Krankenkasse zu gründen zu dürfen, wurde von der königl. Regierung abschlägig beschieden. Ein Teil der **Murrhardter Krankenkassenmitglieder** wünscht nun, durch reichlichere Ueberlegung wohl herbeigeführt, wieder den Eintritt in die Bezirkstrankenkasse mit Errichtung einer Zählstelle in **Murrhardt.** Der Vorsitzende erklärt jedoch, daß die Krankenkasse im Hinblick auf die immerhin nicht geringen Kosten und weiterhin durch die Erfahrungen bei dem Bestand der früheren Zählstelle, die Wiedererrichtung einer solchen in so lange nicht ins Auge faßen könne, bis die Mitgliederzahl eine größere geworden sei. — Den Mitteilungen der Verwaltungsergebnisse entnehmen wir, daß in den verfloffenen 11 Monaten nur **Mk. 7675** zur Einnahme gelangten. Zur Ausgabe kamen **Mk. 6035**, so daß ein Ueberschuß von **1600 Mk.** konstatiert ist. Der Westen der Krankenkassenverpflegung ist auch bei dieser Kasse der höchste mit **Mk. 1350.** Apotheke **800 Mk.,** Aerzte **Mk. 708.** Dem gesetzlich vorgeschriebenen Grundstock sollen **760 Mk.** zugewiesen werden. Mitglieder zählte die Kasse **693** (Vorjahr **707**), erkrankt sind hievon **309.** — Der Vorsitzende gab sodann eingehenden Bericht über die Verammlung der Vertreter der Ortskrankenkassen des Landes am **30. Nov.** in **Stuttgart.** Nach Schluß dieses Berichts wurde die Verammlung aufgehoben, zuvor jedoch dem Vorsitzenden, **Hrn. Hensmann** sowie **Hrn. Verw.-Aktuar** und **Hauptkassier Steiner** der Dank für die umsichtige Leitung und Führung der Kasse abgestattet.

Waldschnecken

Der St.-Anz. schreibt aus **Nizza**, daß das Befinden **Ihrer Majestät** des **Königs** und der **Königin** befriedigend ist, wenn auch beide Majestäten noch sehr der Ruhe bedürfen. Die Lebensweise am Hofe ist eine durchaus regelmäßige, den auf die Gesundheit zu nehmenden Rücksichten angepaßt. Bis jetzt findet noch wenig geselliger Empfang statt, einige Bekannte ausgenommen, zu welchen die Majestäten in näheren Beziehungen stehen. Seine Majestät der **König** hat zwar noch über etwas angegriffene Nerven und unruhige Nächte zu klagen, fühlt sich aber in dem milden Klima wohl; in den Athmungsbeschwerden, welche sich bemerklich gemacht hatten, ist Erleichterung eingetreten. Seine Majestät machen sich möglichst viel Bewegung,

Waldschnecken

zeigen sich, gefolgt von einem Wagen, in den Morgenstunden in den Straßen der Stadt und fahren in den Nachmittagsstunden bis 4 Uhr meist auf die Höhe, wo der König aussteigt und die See- und Tannenluft atmet.
Stuttgart den 6. Dezbr. (Regimentsfest.) Gestern war es das **Manenregiment** (König Wilhelm) Nr. 120 (früher 3. würt. Reiterregiment), das seine Kameraden von jetzt und früher unter seinen gegenwärtigen und ehemaligen Offizieren beistimmen sah. Aber auch höhere und höchste Personen waren der Einladung gefolgt, so **Se. K. H. Prinz Wilhelm** von **Württemberg**, **Seine Hoh. Prinz Hermann** zu **Sachsen-Weimar**, **Se. Erz.** der **kommand. General der Kavallerie v. Alvensleben**, die **Regimentskommandeure** und viele andere. Der große Saal von **Paul Weiß** war schön dekoriert mit den Hülsen der **Könige Wilhelm** und **Karl, Föhnen, Manenlanzen, Säbeln** und einem **Schild**, das die Worte **Mont Mesly, 30. Novbr. 1870** trug, ein glorreicher Tag des Regiments. Das erste Hoch galt **Se. M. dem Könige**, **Hoch!** welcher zum Feste ein **huldsches Kabinetsschreiben** gesandt hatte. Ein **Huldigungs-Telegramm** ging an **Seine Majestät ab.** **Alsdann** galten die **Hochrufe** **Se. K. H. dem Prinzen Wilhelm**, **ferner dem kommandierenden General**, welche beide in warmer Weise dankten und auf das Wohl des Regiments toasteten. Das Fest verlief in durchaus gehobener Stimmung.

Gannstatt

Gannstatt. Im ganzen haben sich jetzt **615 Einwohner** als **Bürger** aufnehmen lassen. Die Zahl der **Wahlberechtigten** beträgt **heuer 1500** gegen **2175** im Vorjahr. Die hiesige **Feuerwehrkassa** wird unter **Garantie** der **Stadt 5000 M.** aufnehmen, welche zur **Anschaffung** von **Schlüchen, Wassertröden** u. s. w. verwendet werden. (Med. Ztg.)

Mundelsheim

Mundelsheim. Der verheiratete **Mühlnecht** Schlipf von hier wurde auf der Heimfahrt nach **Mundelsheim** am **Großbottwarer Stadtwald** **Räuber** von zwei **Straloden**, welche aus dem **Dickicht** des **Waldes** kamen, angefallen. Der eine schnitt einem **Sattelpferd** die **Stränge** ab, während der andere auf den **Ruech** mit **gezügtem Messer** losging. Dieser verlor sich mit **seiner Peitsche** den **Angriff** abzuwehren, was ihm nur **teilweise** gelang; denn bald darauf erhielt er einen **Schlag**, der **glücklicherweise** nur die **hinteren Kleider** durchdrang. Es gelang ihm noch **rechtzeitig**, ehe der **zweite** seinen **Spieß** gegen **die Hüfte** kam, den **Wagen** zu **errücken** und seinen **Angriffern** durch die **Schnelligkeit** seiner **Pferde** zu **entinnen.**

